

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0583/2015
Auskunft erteilt: Herr Bierstedt
Ruf: 60918-300
E-Mail: Bierstedt@stadt-muenster.de
Datum: 28.07.2015

Betrifft

Perspektivzentrum - verbesserte Angebotsstruktur

Beratungsfolge

26.08.2015	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
09.09.2015	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
16.09.2015	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Rat stimmt der in der Begründung beschriebenen konzeptionellen und strukturellen Ausrichtung des Perspektivzentrums des Jobcenters zu.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Aufgrund der Refinanzierung des Perspektivzentrums aus Bundesmitteln ergeben sich für den städtischen Haushalt keine Auswirkungen.

Begründung:

Die aktuelle Berichtsvorlage steht im Kontext der Entscheidungsvorlagen V/0860/2013 (Projektbereich der VHS, Organisation der arbeitsmarktbezogenen Maßnahmen bei der Stadt Münster), V/0365/2013 (Zukünftige Ausrichtung arbeitsmarktbezogener Maßnahmen bei der Volkshochschule Münster) und V/0062/2014 (Organisation der arbeitsmarktbezogenen Maßnahmen bei der Stadt Münster). Zuletzt wurde mittels Vorlage V/0120/2015 insbesondere auch über das Beratungsverständnis innerhalb des Perspektivzentrums berichtet.

Die Arbeit im Perspektivzentrum im Jobcenter der Stadt Münster wurde zum 01.01.2015 aufgenommen. Mit der aktuellen Entscheidungsvorlage trägt das Jobcenter der Ankündigung aus der Vorlage V/0062/2014 Rechnung, zukünftig eine optimale Auslastung und Wirkung des Perspektivzentrums gewährleisten zu wollen. Zu verbessern waren die Zugänge zu den Angeboten des Perspektivzentrums durch eine Anpassung der Beratungszeiten an die zeitlichen Ressourcen von Erziehenden und Erwerbstätigen. Außerdem sollten die Beratungsbedarfe vorhandener und potenzieller Kundinnen und Kunden nochmals umfassend betrachtet werden. Dies war mit dem Auftrag verbunden, bestehende Angebotsformate zu optimieren bzw. innovative Angebote für besondere Adressat(inn)engruppen zu entwickeln. Die nachfolgend beschriebenen inhaltlichen, organisatorischen und zeitlichen Modifizierungen zeigen, wie das Perspektivzentrum diesen Anforderungen gerecht werden will.

1. Zukünftige Ausrichtung

Zukünftig soll es im Perspektivzentrum nur noch ein einziges modular aufgebautes Angebot geben: „Impulse für Erwerbsarbeit“. Unter einem Dach finden sich alle bisherigen Angebotsformate des Perspektivzentrums, wie „Erziehende auf dem Weg in Erwerbsarbeit“ und „Basiskompetenzen für Arbeit“, in modularer Form wieder. Ab Januar 2016 soll auch das Angebot „Impuls 50Plus“ darin „aufgehen“.

Die geplanten Umstrukturierungen sind kompatibel mit dem nach AZAV¹ zertifizierten Qualitätsmanagement des Perspektivzentrums. Um die Wirtschaftlichkeit und die Qualität der einzelnen Angebotsmodule zu dokumentieren, ist aktuell geplant, auch die einzelnen Beratungsangebote (Module) zertifizieren zu lassen.

In diesem Zusammenhang soll die „klassische“ Zielgruppenorientierung der Beratungsarbeit modifiziert und in den Kontext einer allgemeinen Laufbahnentwicklungstheorie überführt werden. Ziel ist eine noch eindeutiger und gut zu kommunizierende Ausrichtung auf Erwerbsarbeit, in der jedoch auch alle persönlichen und sozialen Fragestellungen und Bedürfnislagen der Teilnehmenden ihre Berechtigung und Verankerung haben werden.

Die Angebote des Perspektivzentrums sollen sich schwerpunktmäßig an

- Erziehende,
- Menschen mit geringer Grundbildung und
- Menschen im Alter von über 50 Jahren

richten.

Seit Juni 2015 werden im Rahmen der internen Zusammenarbeit mit dem ESF-Projekt für langzeitarbeitslose Menschen auch Personen angesprochen, die zur Gruppe der Langzeitarbeitslosen im Alter zwischen 25 und 65 Jahren gehören.

¹ Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV).

2. Geplante Angebotsstruktur im Perspektivzentrum

Impulse für Erwerbsarbeit Einstiegsberatung zur beruflichen Entwicklung					
<p>Erstgespräch + 3 Beratungseinheiten + Abschlussgespräch mit Jobcoach Festlegung eines individuellen Förderziels + Beratung und Entscheidung zum / über kurz-, mittel- oder langfristigen Entwicklungsplan + Prognose</p> <p>Die Prognose bezieht sich insbesondere darauf, ob die Kundin / der Kunde kurz-, mittel-, oder langfristig für eine Teilnahme an den Angeboten „Öffentlich geförderte Beschäftigung“, „Arbeitsaufnahme im Rahmen des ESF-Projektes für Langzeitarbeitslose“ oder an anderen Angeboten (außerhalb des PZ) geeignet ist. Falls die Kundinnen und Kunden bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben (gem. Einstiegsberatung) Unterstützung benötigen und wünschen, können sie innerhalb des Perspektivzentrums auf 5 Unterstützungsangebote bzw. auf Angebote anderer Bildungsträger zurückgreifen.</p>					
Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Anderes
Vertiefende berufliche und persönliche Standortbestimmung	Berufliche Orientierung	Stellensuche	Basiskompetenzen für Arbeit	Coaching nach Beschäftigungsaufnahme	
Erstgespräch + max. 11 Beratungseinheiten + Abschlussgespräch mit Jobcoach	Erstgespräch + 11 Beratungseinheiten + individuelle Arbeitsweltkontakte + Abschlussgespräch mit Jobcoach	Erstgespräch + max. 20 Beratungseinheiten + ggf. Unterstützung durch den AGVS + ggf. Abschlussgespräch mit Jobcoach	Erstgespräch + 11 Beratungseinheiten + Seminar zur vertiefenden Diagnose und Förderung der Sprachenerwerbskompetenz + Abschlussgespräch mit Jobcoach	Erstgespräch + eine individuell zu vereinbarende Anzahl an Beratungseinheiten ggf. unter Einbeziehung der Arbeitgebenden	Insbesondere Angebote anderer Bildungsträger
Verweildauer: max. 4 Monate	Verweildauer: max. 4 Monate	Verweildauer: max. 12 Monate	Verweildauer: max. 4 Monate	Verweildauer: mind. 3 Monate bzw. abhängig vom Programm (z. B. Programm ESF-Langzeitarbeitslose)	

Die Modifizierung soll sicherstellen,

- dass die zielgruppenspezifische Expertise des Perspektivzentrums erhalten und durch die modulare Aufteilung umfassender genutzt wird.
- dass die Angebote des Perspektivzentrums noch eindeutiger zu den beruflichen und persönlichen Entwicklungsaufgaben passen, die mit den Teilnehmenden identifiziert werden.

- dass die Einstiegsberatung von den weiteren Angebotsmodulen im Perspektivzentrum gut abgrenzbar ist, aber im Zusammenspiel mit nachfolgenden Modulen dennoch als Entwicklungsbaustein wahrgenommen werden kann.
- dass Übergänge von einem Modul in das andere bei Bedarf möglich sind, ohne dass sinnlose Förderketten entstehen.
- dass die Arbeit im Perspektivzentrum mit dem Fallsteuerungskonzept des Jobcenters (fa:z) kompatibel ist.
- dass die Zusammenarbeit zwischen Jobcoaches und Beratenden im Perspektivzentrum effektiv gestaltet werden kann.
- dass möglichst viele Verfahren und Prozesse inkl. der dazugehörigen Dokumente standardisiert sind und dadurch mehr Zeit für die Beratungsarbeit zur Verfügung steht.
- dass intern sowie nach außen eine optimale Kommunikation gewährleistet werden kann.
- dass Auftragnehmende und Mitarbeitende im Perspektivzentrum angebotsübergreifend und dadurch flexibel einsetzbar sind.
- dass Beratungszeiten angeboten werden können, die zu den Bedarfen der Teilnehmenden passen und zugleich sicherstellen, dass die Räume des Perspektivzentrums umfänglich ausgelastet sind.

3. Finanzielles Volumen der Angebotsplanung

Für die Jahre 2016, 2017 und 2018 ist ein Auftragsvolumen von jeweils ca. 850.000,00 € geplant.

Die Anzahl der Teilnehmenden an den Angeboten des Perspektivzentrums, der Umfang der zu erbringenden Beratungsleistungen und das dafür benötigte Finanzmittelvolumen wurden mit dem Ziel geplant bzw. kalkuliert, neben den hohen Wirkungserfolgen auf der Ebene der Teilnehmenden auch durchgängig eine optimale Auslastung der zur Verfügung stehenden Räume und personellen Ressourcen zu erreichen. Um den Leistungs- und Kostenansatz des Perspektivzentrums ausgewogen gestalten zu können, werden jährlich ca. 650 Angebotseintritte benötigt und ab 2016 voraussichtlich auch erreicht. Der aktuelle – auf die Aufbauphase bezogene – Auslastungsgrad liegt bei ca. 60 %.

In der Zeit vom Sommer 2015 bis zum Sommer 2017 wird dieses Ziel auch durch die Beteiligung des Perspektivzentrums an der Umsetzung des ESF-Projektes² für Langzeitarbeitslose unterstützt. Dieses Projekt wird in Federführung des Arbeitgebervermittlungsservice des Jobcenters Münster durchgeführt. Es soll im Zeitraum von zwei Jahren fünfundfünfzig Menschen den Eintritt in Arbeit ermöglichen. Das Perspektivzentrum beteiligt sich, indem es ca. 150 Personen im Rahmen seiner Angebotsformate auf eine Vermittlung in Erwerbsarbeit vorbereitet und max. fünfundfünfzig Personen nach Arbeitsaufnahme unter systematischer Einbeziehung der Arbeitgebenden coacht. Die vom Perspektivzentrum nach Arbeitsaufnahme der Teilnehmenden erbrachten Beratungsleistungen werden aus ESF-Mitteln refinanziert.

4. Ausblick

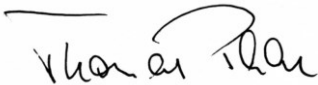
Die Planungen für das Perspektivzentrum ab dem 2. Halbjahr 2015 sowie für 2016 stellen sich wie folgt dar:

² Europäischer Sozialfond (ESF)

- Stabilisierung der personellen Situation
- Vorbereitung und Durchführung des jährlichen externen Audits nach AZAV
- Vorbereitung eines Evaluationsauftrages für das Perspektivzentrum unter Berücksichtigung des bereits angelegten Monitorings. Untersucht werden sollen die Wirkung des Beratungsansatzes und der Erfolg der wirkungsorientierten Steuerung des Perspektivzentrums.

Es ist davon auszugehen, dass die geplanten Modifizierungen, wie z. B. der modulare Aufbau des Angebotes „Impulse für Erwerbsarbeit“, die Ausrichtung des Konzeptes an beruflichen Entwicklungsaufgaben, die Standardisierung des Qualitätsmanagementsystems, die Flexibilisierung des Personaleinsatzes und die, an den Schnittstellen zu den Jobcoaches nochmals verbesserte Fallsteuerung im Perspektivzentrum mittelfristig eine deutlich verbesserte Auslastung der räumlichen und personellen Ressourcen sowie eine weitere Steigerung des teilnehmenden bezogenen Erfolge bewirkt werden.

In Vertretung



Thomas Paal
Stadtrat